

Attika in Schwabing und Berlin

Der Ausdruckstanz hält Einzug in Deutschland



Isadora Duncan tanzte 1902 und 1904 in Schwabing. Die Studenten waren so begeistert, dass sie die Pferde ihrer Kutsche ausspannten und sich selbst zu Zugpferden machten.

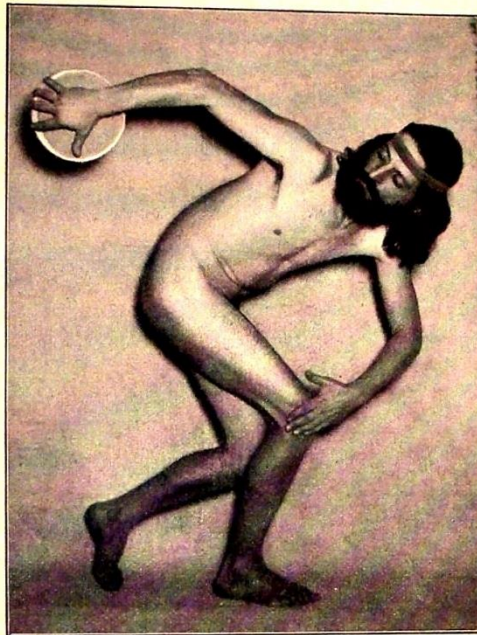


Isadora Duncans Bruder in seinen Schwertfechter-Posen nach antiken Vorbildern.

Photographien von G. Klein, Berlin.

Griechenland in Berlin.

Eine außergewöhnliche Erscheinung — ein Mann mit langen Locken, bekleidet mit einem wollenen Ueberwurf und Sandalen an den Füßen — erregt oft in den Straßen des Berliner Westens die Aufmerksamkeit der Passanten. Eingeweihte wissen, daß es der Bruder der bekannten Tanzkünstlerin Isadora Duncan ist. In Athenos am Berge Zithos, dicht bei Athen, hat Duncan, der auf kurze Zeit nach Berlin gekommen ist, sein Haus gebaut, wo er mit seiner Familie und einigen gleichgesinnten Freunden lebt. Ihr Streben geht dahin, die Antike wieder zu erwecken und sie treiben, wie die alten Griechen vor 2500 Jahren, Eigenwirtschaft. Das selbstgebaute Haus ist ganz nach antiken Muster eingerichtet, und niemand darf es in moderner Kleidung betreten. Die einzige Ausnahme bildet der König von Griechenland, der Duncans Haus in Uniform besuchte. Duncan befaßt sich mit der Herstellung von gebrannten Tongefäßen, Seife, Geweben usw., aber nur um seinen persönlichen Bedarf zu decken. Ist übermüdet er bei seinen Schaffherden oder bei den 500 Ziegen, die ihn Milch und Käse zu seiner vegetarischen Kost liefern. Zu einem Tempel, dessen Bau er begonnen hat, sollen die alten Götter verehrt werden. Jetzt durchkreuzt Duncan die Welt, um sie zu studieren. Während seines Aufenthalts in Berlin hat er eine große Wohnung gemietet und sie ganz nach dem Vorbild seines Hauses in Athenos eingerichtet. Blaue Papierstoffe an Decke und Wänden stellen den blauen Himmel vor, der in Athenos frei hereinkommt. An den Wänden ringsum ziehen sich Ruhebetten mit selbstverfertigten Kissen und Decken. An den Wänden hängen Gerätschaften, Messer, Dolche, Schilde,



Duncan in der Stellung der altgriechischen Diskuswerfer.

dieser äußerst schwierigen Arbeit helfen könnte. Im nächsten Monat will er sogar im Grunewald in einem Naturtheater ein griechisches Stück, die „Alkestis“ nach Euripides mit Chören und Tänzen aufführen. Die Kostüme hat er selbst angefertigt und seinen Chor will er mit deutschen Sängern in griechischen Kostümen besetzen. Hans Böhm.



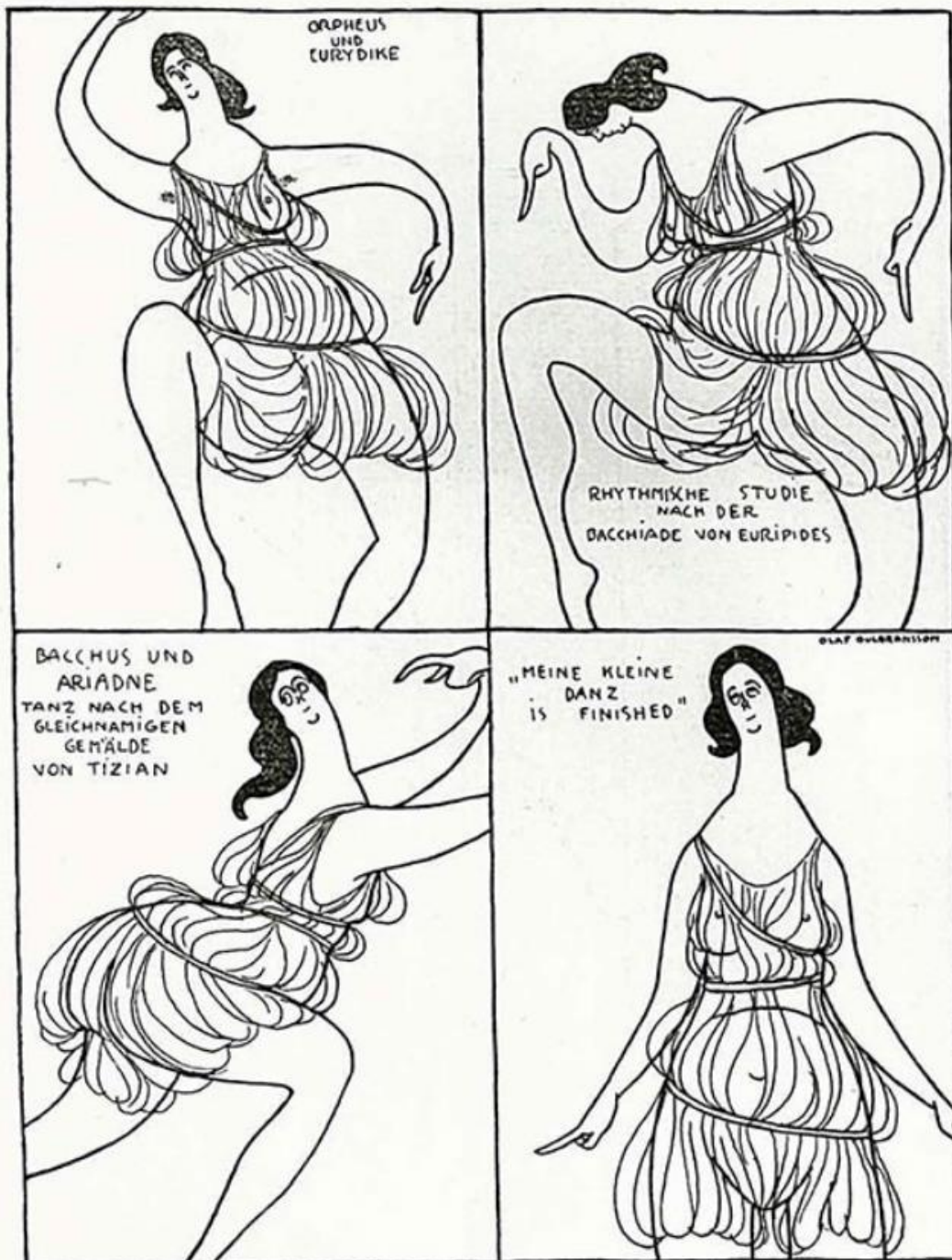
Frau Penelope Duncan beim Weben.



Herr und Frau Duncan in ihrem Berliner Heim.



Griechischer Knabe beim Flötenspiel.



Olaf Gulbransson: „Isadora Duncan“. In: „Simplicissimus“, Jg. 8, Heft 47, 1904.

Durch ihre Auftritte in Schwabing wurde Isadora in Deutschland schlagartig bekannt. „Ihre Tanzabende enden mit tumultartigen Ovationen, die Studenten spannen die Pferde aus und ziehen ihren Wagen zum Hotel. Dort werden ihre Fenster bis zum Morgengrauen belagert. Kleid und Schal werden in Fetzen gerissen und als Andenken verteilt“ (Bauer/Tworek: Schwabing 117).

Die Mondscheintänze ihres Freundes Gusto Gräser im Wald von Arcegno um 1905 bilden dazu das Pendant in freier Natur. Nicht so sehr die Kunst, der Bruch mit der Konvention entzündete die Begeisterung. Mit den Klamotten wurden symbolisch Vorurteile und Zwänge zerrissen.